

Situation von Menschen mit Migrationshintergrund am österreichischen Arbeitsmarkt

Mag.^a Andrea Egger-Subotitsch

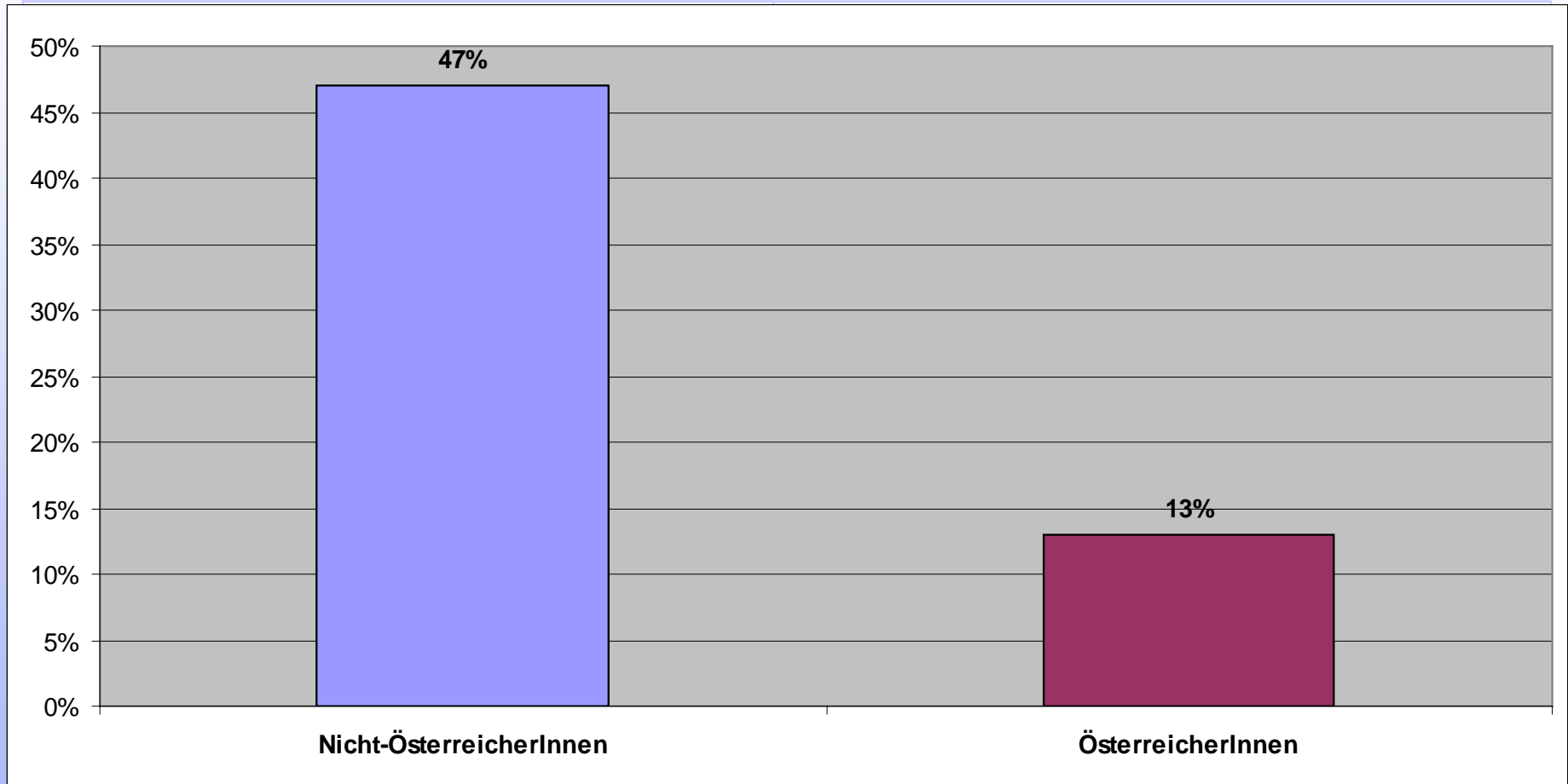
Österreich als Migrationsland

- Ö: 9% nicht Ö Staatsbürgerschaft (Wien: 16%)
- Ö: 17% Migrationshintergrund (Wien: 31%)
(Quelle Volkszählung 2001)

September 2009

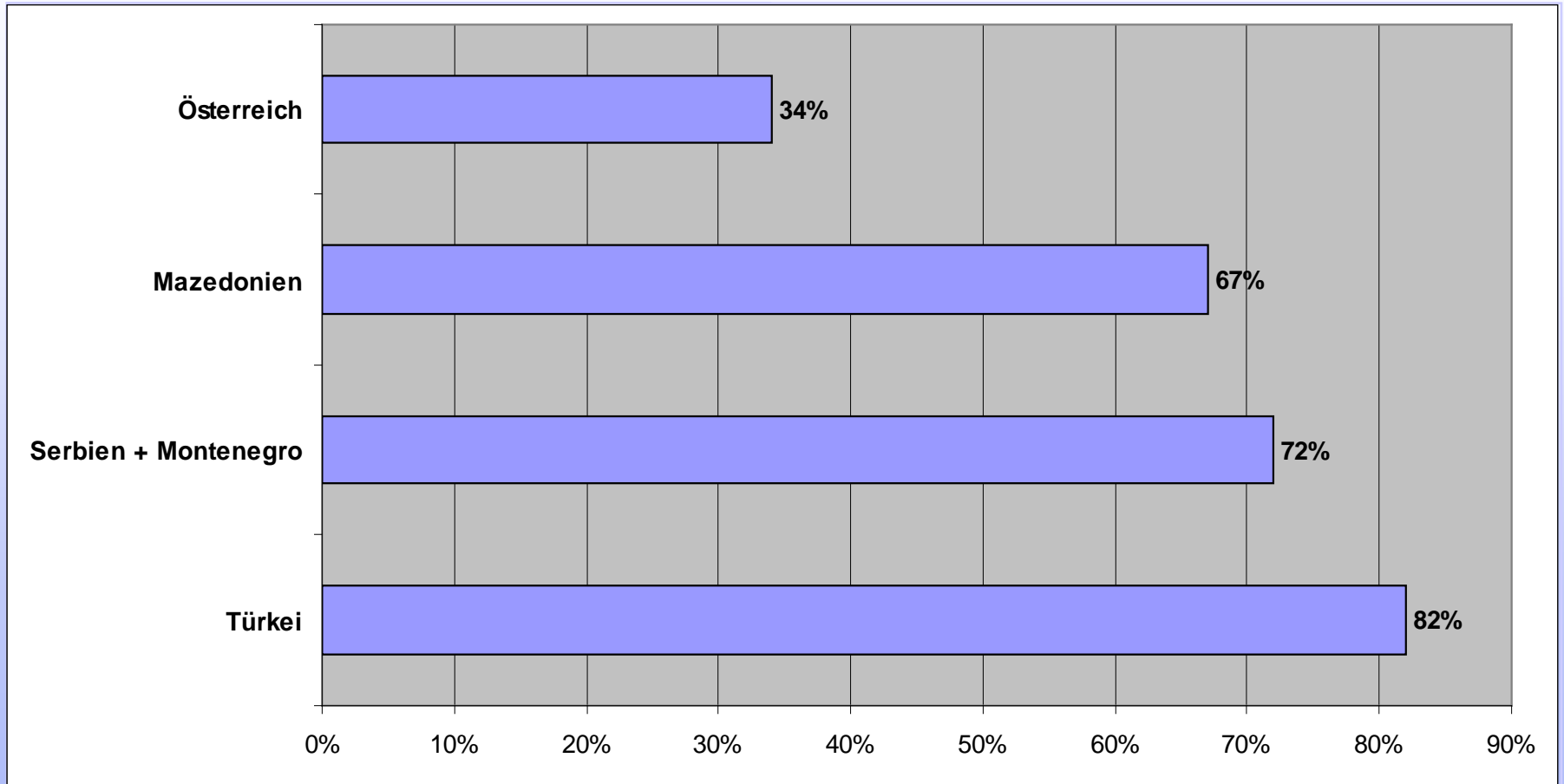
- Arbeitssuchende insgesamt im Dez. 2009: 312.771 (davon 202.371 Männer und 110.400 Frauen)
- Vorläufige AL-Quote in Ö: 8,6%. (Wien: 9,9%; Salzburg 4,8%)
- Arbeitssuchende mit nicht Ö Staatsbürgerschaft im Sept. 2009: 43.000 / +33% zum Vorjahr
(+28% zum Vorjahr bei allen Erwerbsarbeitslosen)
- Arbeitssuchende mit nicht Ö Staatsbürgerschaft in Wien 18.000, +21% (In OÖ +62%, in NÖ +48%)

Anteile der PflichtschulabsolventInnen unter den 20- 24-Jährigen



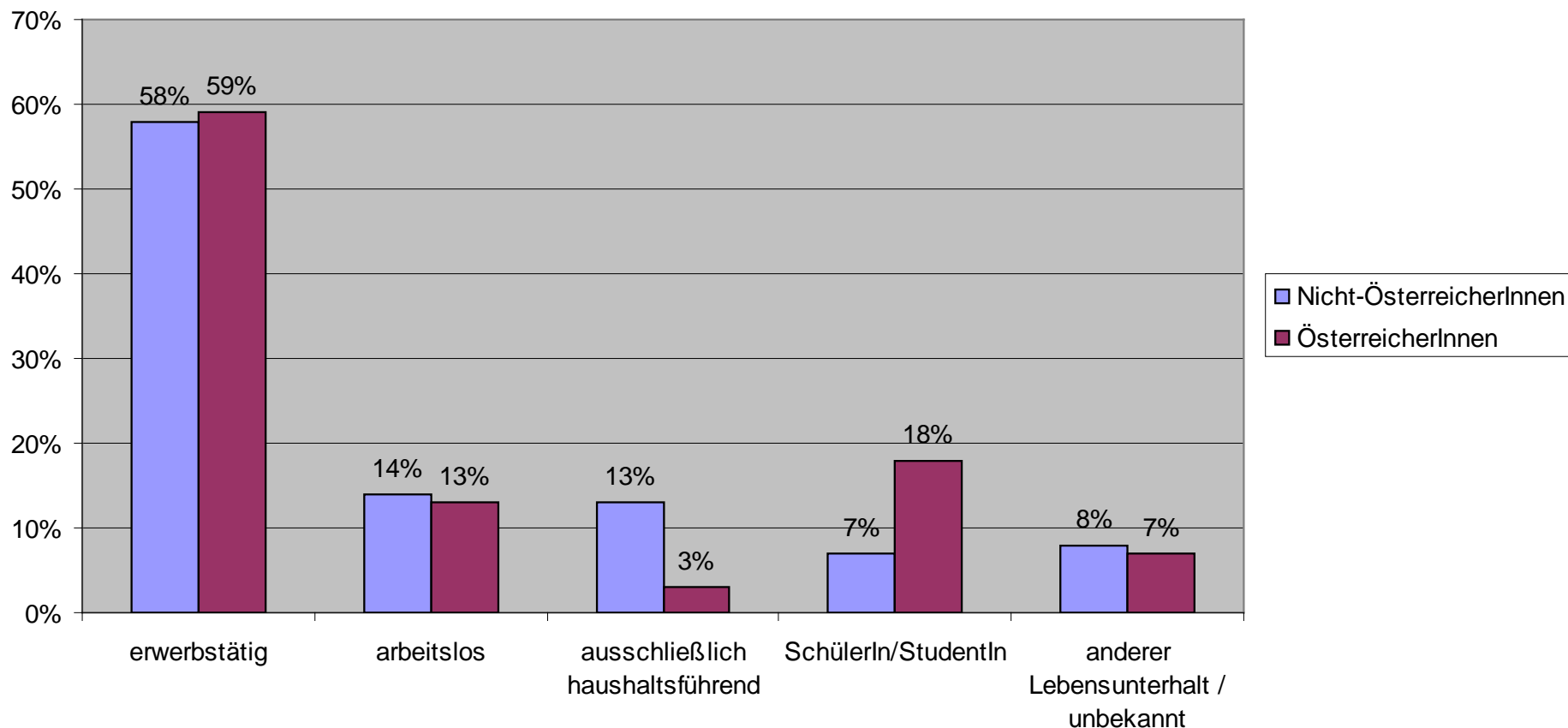
Quelle: Volkszählung 2001

Anteile der PflichtschülerInnen in der österreichischen Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft



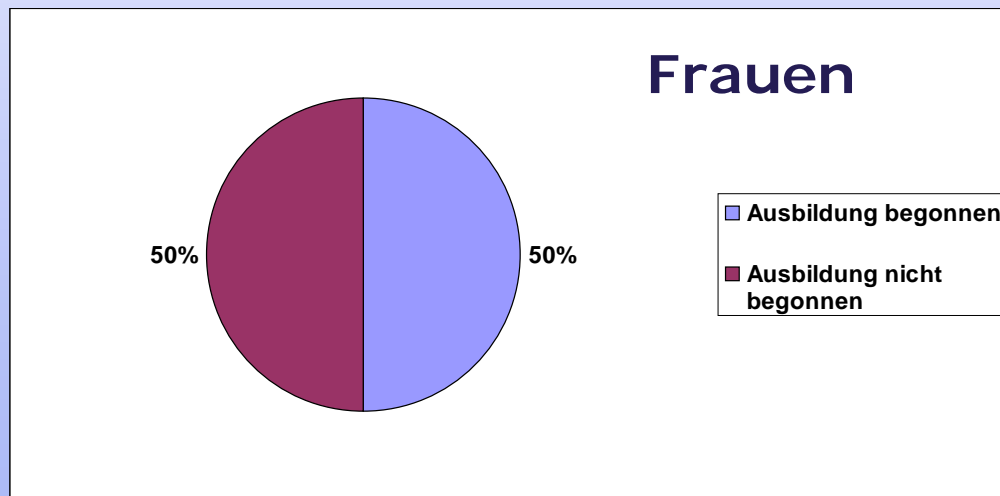
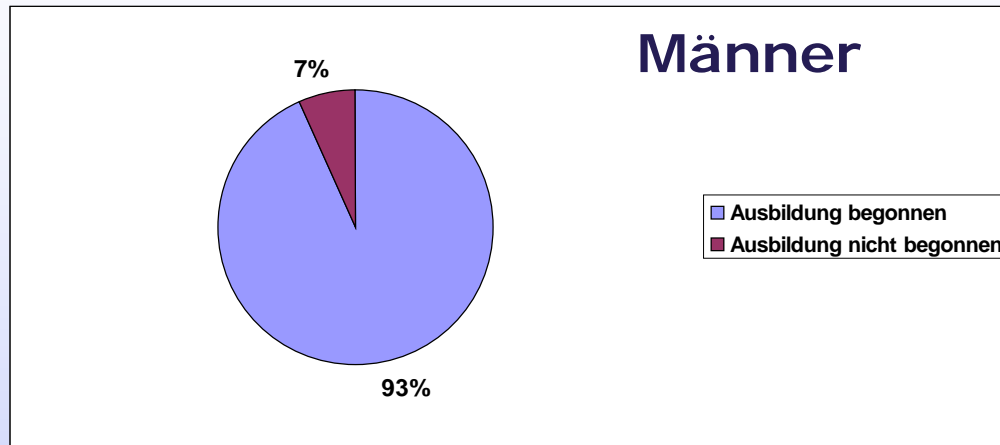
Quelle: Volkszählung 2001

Beruflicher Status von 20- bis 24-Jährigen ohne Berufsausbildung



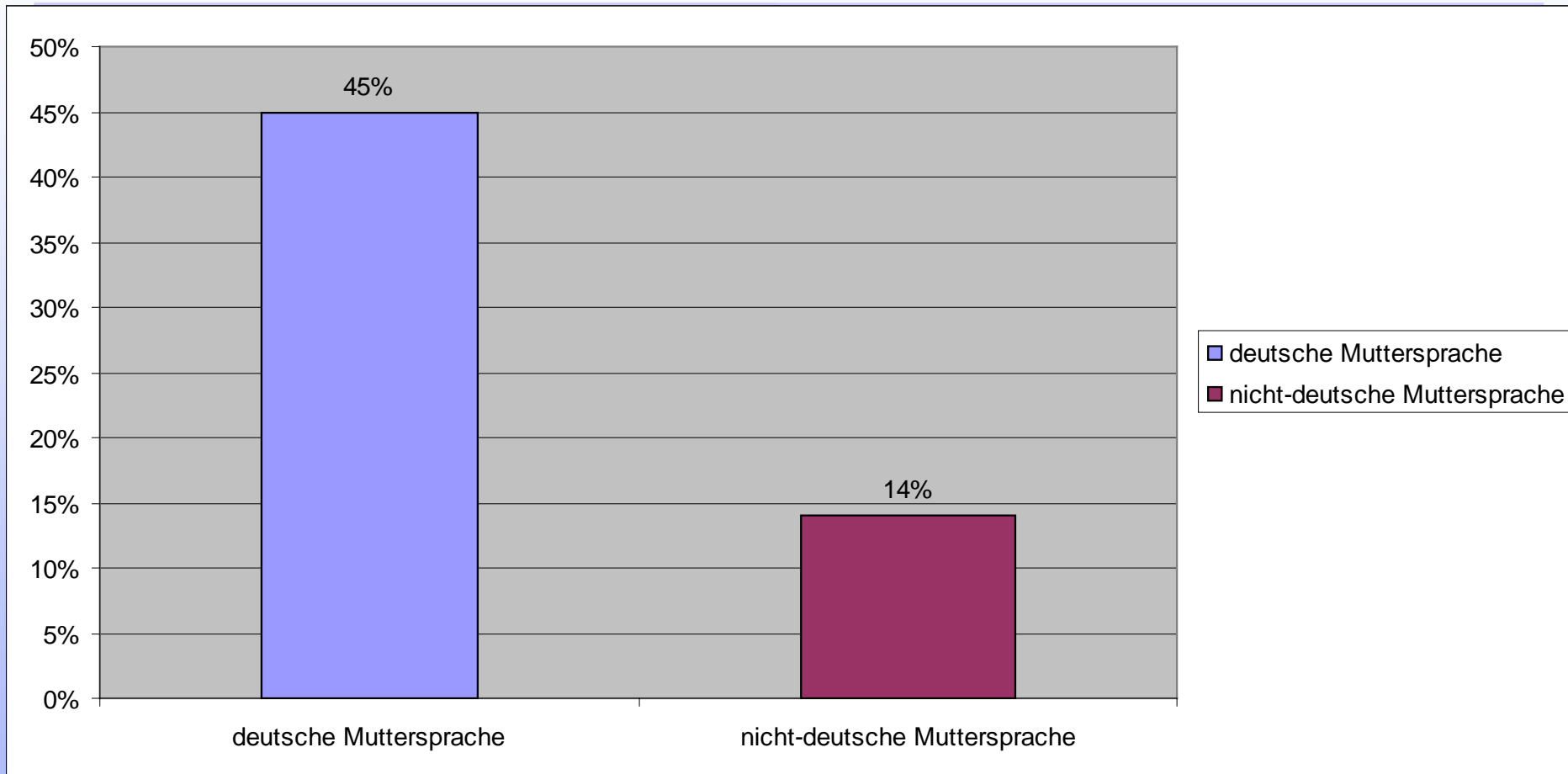
Quelle: Volkszählung 2001 (Sonderauswertung) + ibw-Berechnungen

Anteile der PflichtschulabsolventInnen unter 20- bis 24-Jährigen, die eine weiterführende Ausbildung begannen



Quelle: Volkszählung 2001 (Sonderauswertung) + ibw-Berechnungen

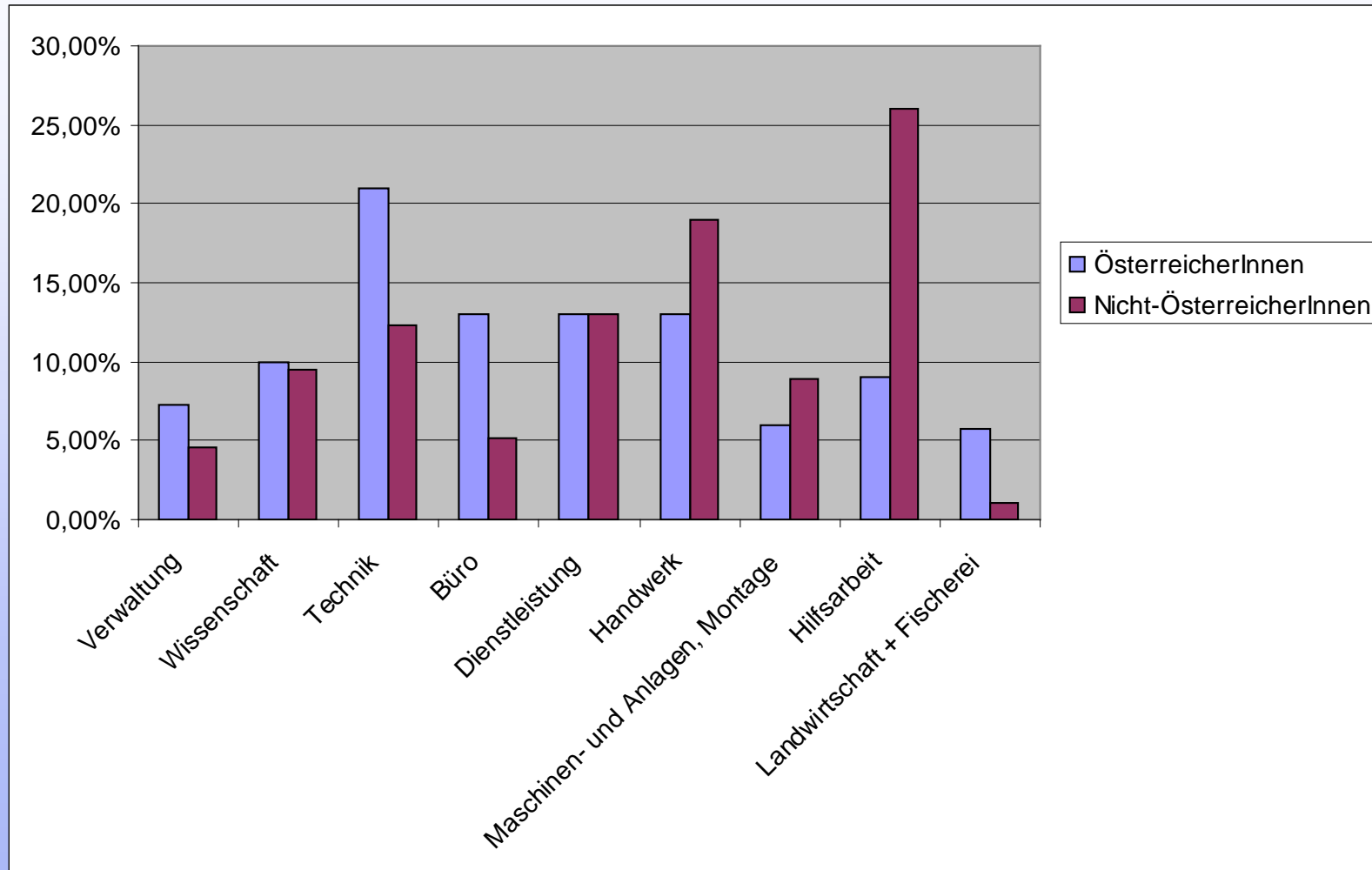
Berufsinformation und Bildungsberatung unter 20-24-jährigen PflichtschulabsolventInnen erhalten



Quelle: ÖIBF 2008

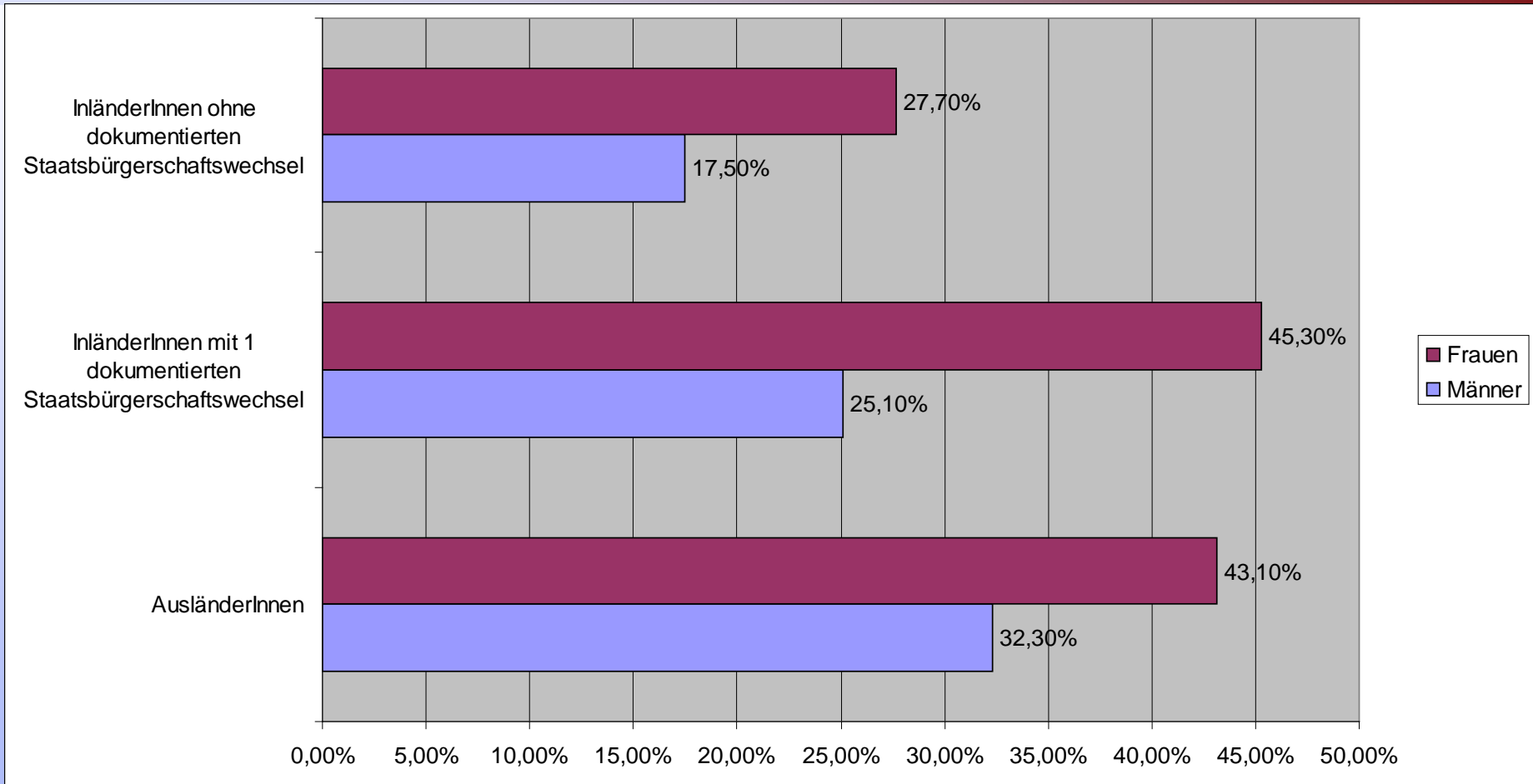


Erwerbstätige nach Beruf + Staatsbürgerschaft 2006



Quelle: Labour Force Survey 2006

Nicht oder kaum integrierte Erwerbsaktive nach Personenkreisen 2006



Quelle: Kamleitner 2007

Benachteiligung von MigrantInnen

Schlechtere Ausgangssituation

niedrigeres Bildungsniveau - zwar mehr AkademikerInnen aber dafür wesentlich mehr PflichtschulabsolventInnen

Bei höherer Bildung schlechtere Bildungsverwertung

44% der MigrantInnen arbeiten unter ihrer Qualifikation versus 21% bei in Österreich geborenen österr. StaatsbürgerInnen

Frauen doppelt benachteiligt

Bildung, berufliche Chancen + Einkommen

Arbeitsbedingungen

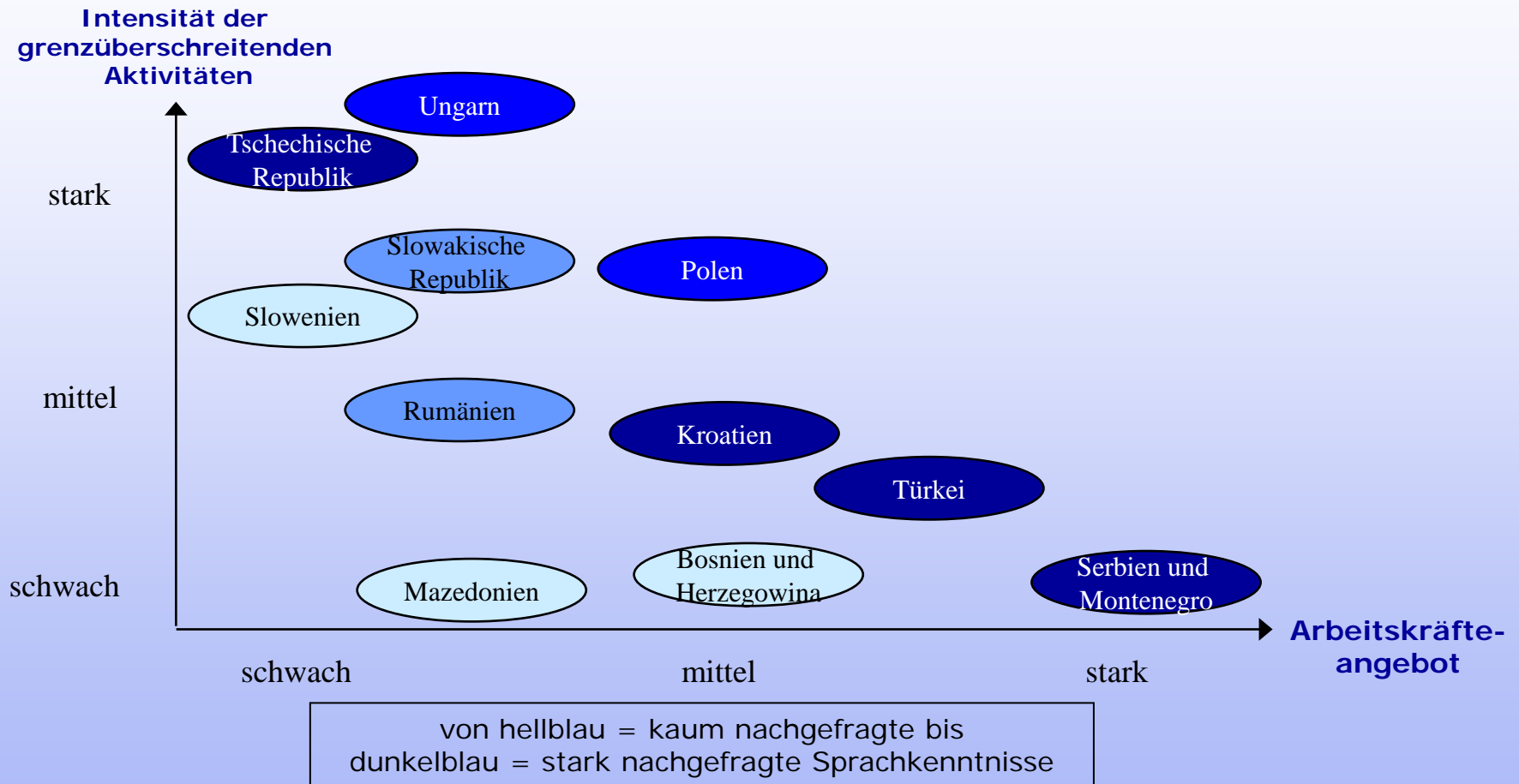
generell schlechtere Bezahlung als bei Menschen ohne Migrationshintergrund, ungesündere Arbeitsbedingungen, größere Arbeitsplatzunsicherheit, geringere Lebenserwartung, in höherem Ausmaß von Armut betroffen, Kinder haben ebenso schlechtere Ausgangslage

MigrantInnen als UnternehmerInnen

- Zwischen 25% und 30% der Wiener UnternehmerInnen haben einen internationalen Hintergrund
 - Fast 90 verschiedene Staatsbürgerschaften
 - V.a. Deutschland, Serbien/Montenegro, Türkei
- Branchenfokus auf unternehmensbezogene DL, Handel, öffentliche und persönliche Dienstleistungen sowie das Gastgewerbe
- Vorwiegend Mikrounternehmen
- Frauenquote im Durchschnitt mit Ö vergleichbar
- Umsatzentwicklung mit Ö vergleichbar
- Höhere Exportquote als Ö
- Höheres Investitionsvolumen als Ö

(Quelle abif/kmfa 2006, 2008)

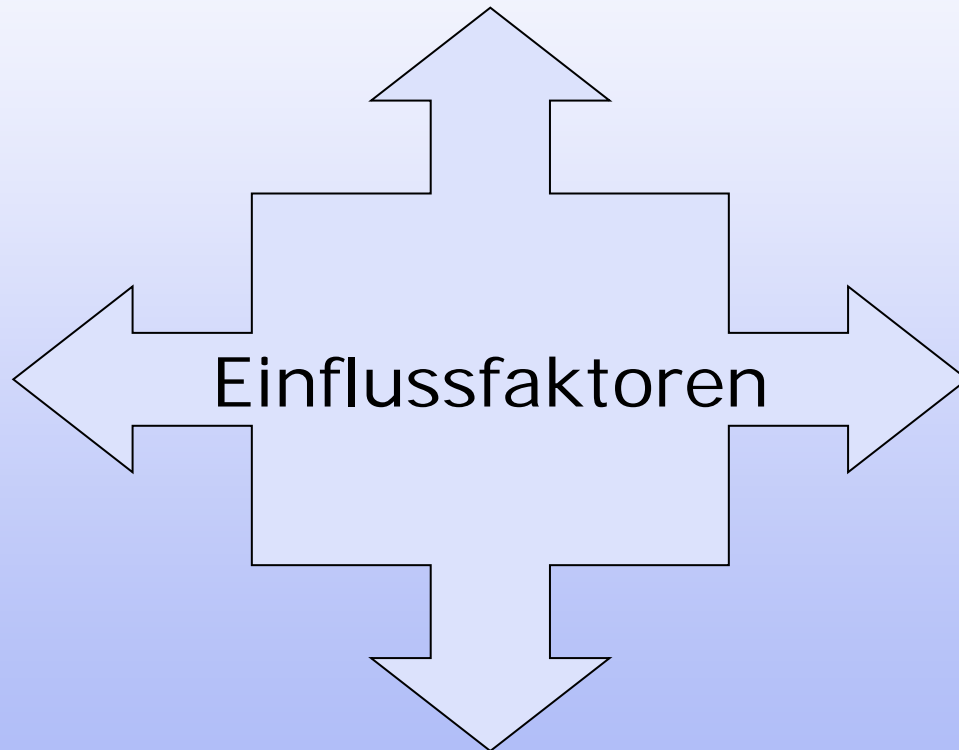
Angebot und Nachfrage



Erfolgsfaktoren

Migrationsmotivation

Angehörige
1. oder 2.
Generation



Deutsch-
kenntnisse

Berufseinstiegsverlauf



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



ung u